

# Laibacher



# Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei östlichen Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Blg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Barmherzigerstraße Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vor mittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem Honorar-Oberstuhrlrichter Nikolaus Dröss von Ciesler wie den Gutsbesitzern Johann Sztánkóvánszky von Sztánkován und Stefan Maghary-Kossa von Nagysarló die Rittererwürde taxfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Mai d. J. dem Statthalterrathe Eduard Gorecki in Lemberg den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Nachsicht der Tage allergnädigt zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Mai d. J. dem Administrationsrathe der Forst- und Domänen-Direction in Innsbruck Dr. Alphons Edlen von Echter den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Nachsicht der Tage allergnädigt zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten die Uebernahme des Feldmarschall-Lientenants Ludwig Wiener, Commandanten der 4. Infanterie-Truppendivision, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzutreten und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlass der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

den Generalmajor Ernst Edlen von Bivenot, Commandanten der 28. Infanterie-Brigade, zum Commandanten der 4. Infanterie-Truppendivision; dann die Oberste:

Ferdinand Sluka, Commandanten des Infanterie-Regiments Ritter von Succovath Nr. 87, zum Commandanten der 28. Infanterie-Brigade, und Richard Freiherr von Buttler zu Brannenfels, genannt Treusch, des Infanterie-Regiments von Milde Nr. 17, zum Commandanten des Infanterie-Regiments Ritter von Succovath Nr. 87; ferner zu ernennen:

die Oberste: Gustav von Görz, Commandanten des Infanterie-Regiments Graf von Abensperg und Traun

Nr. 21, zum Commandanten der 71. Infanterie-Brigade, und

Josef Heyda von Lowicz, des Infanterieregiments Graf von Abensperg und Traun Nr. 21, zum Commandanten dieses Regiments;

die Transferierung des Generalmajors Ludwig Bozichewich von Szokolac, Commandanten der k. u. 45. Landwehr-Infanterie-Brigade, in gleicher Eigenschaft zu der k. u. 75. Landwehr-Infanterie-Brigade anzutreten;

die Uebernahme des Obersten Michael Wolff von Wolfseberg, des Warasdiner Infanterie-regiments Freiherr von Giesl Nr. 16, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppen-dienste im Heere untauglich, zu Vocaldiensten geeignet, unter Vormerkung für leichtere, in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlass der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des Stabsarztes Dr. Georg Redoński, Chefarztes der 36. Infanterie-Truppendivision, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlass das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens zu verleihen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Mai d. J. den außerordentlichen Professor Dr. Theodor Vogt zum ordentlichen Professor der Pädagogik an der Universität in Wien allergnädigt zu ernennen geruht.

Bystandtm. p.

Der Eisenbahnenminister hat die Ministerial-Vice-secretäre Dr. Hans Koliško, Dr. Richard Ziffer und Josef Freiherrn von Beeß-Chrostin zu Ministerial-Secretären, ferner die Ministerial-Capitisten Dr. Isidor Mauthner, Dr. Albert Gutebrück, Dr. Josef Gorham, Dr. Richard Edlen von Marquet, Dr. Otto Müller und Otto Grafen Sarnthein zu Ministerial-Vice-secretären im Eisenbahnenministerium ernannt.

Der Eisenbahnenminister hat den Ministerial-Vice-secretär im Ministerium für Cultus und Unterricht Victor Grafen Attems-Heiligenkreuz zum Ministerial-Vice-secretär im Eisenbahnenministerium ernannt.

deste» Mittagshütte ist vorüber und noch immer wölbt sich blauer Himmel über unsern Häupten. Was Wunder, dass sich nach einer ausgiebigen Rast die Vergnüfung von neuem regt und wir lieber der Reihe der heute besuchten Gipfelhöhen ein paar weitere Nummern anhängen, als über die Alpen Javornik und Kranjska dolina zu den heimatlichen Fleisch-töpfen hinabzutrotzen. Unser heutiges Ziel liegt noch in weiter Ferne und durch mehrere tiefe Scharten getrennt, südwärts von uns.

Ohne jede Schwierigkeit führt uns der Weg in mäßiger Steigung aufwärts zum dichten Krumbholzgürtel, den sich der Lipanski vrh (1959 Meter) als grüne Krone um das ungewöge Haupt geschlungen hat. Was sich auf diesem struppigen Bergkopf in Ferne und Nähe zeigt, ist so ziemlich das früher gesehene und bestaunte Rundbild, noch erweitert durch die südlidere Lage des Gipfels, die für den Einblick in die obere Krma und auf das Muldenbündel Razor, das sich zwischen dem Malidraški Brševnik (dial. Brševnjek), Seljanek (dial. Seljanjek) und Lipanski vrh hineinbreitet, ins Gewicht fällt.

Von hier an steht die Wanderung noch mehr als Vormittag unter dem Zeichen der Harmlosigkeit. Ohne alle Schwierigkeit geht es auf einem ganz leidlichen Pfad etwa 50 Meter unter dem Krümme weiter, bald hinab zu einer Einschartung, bald hinauf auf einen begrasten oder zunderbestandenen Kopf. Zu einer formschönen Erhebung schwält nur der südlich ganz vom Hauptkrümme herauströmende Seljanik in die Höhe, für den wir aber jetzt nicht mehr genug Interesse

## Nichtamtlicher Theil.

Delegationen.  
(Fortsetzung.)

Budapest, 26. Mai.  
Del. Axmann und Genossen richteten eine Interpellation an den Kriegsminister in betreff der Dienstverhältnisse des technischen Dienstpersonals im k. u. k. Militärbaudienste.

Reichs-Finanzminister v. Kallay beantwortet die Interpellation des Delegierten Pergelt und Genossen betreffs der Esequierbarkeit, beziehungsweise Nicht-esequierbarkeit von Zahlungsaufträgen der k. u. k. österreichischen Gerichte in Bosnien und der Herzegowina, indem er darauf hinweist, dass diese Frage auf Grund einer Plenarberatung des Obergerichtes in Sarajevo entschieden wurde, welche bei den divergierenden Entscheidungen der bosnischen Gerichte berufen ist, die Prinzipien der Rechtsprechung festzustellen.

Hierauf wird zur Tagesordnung geschritten, nämlich zum Berichte des Budgetausschusses über die Be-willigung des Nachtragscredites von 30 Millionen für das Jahr 1898 zur Beschaffung von Waffen und Kriegsmaterial sowie für fortifikatorische Maßnahmen.

Nach dem Berichterstatter Dr. Ritter von Maday ergreift Del. Hochenburger zur formalen Geschäftsbearbeitung das Wort. Redner wünscht im Hinblick auf die Verantwortung der Delegation für alle diese Beschlüsse, dass nicht bloß der Budgetausschuss, sondern auch die Delegation seitens der gemeinsamen Regierungen in volle Kenntnis der vorhandenen Ursachen gesetzt werden, aus denen die gemeinsame Regierung den in Frage stehenden außerordentlichen Credit in Anspruch nehmen zu müssen glaubt, sowie die Art seiner Verwendung. Es sei dies umso mehr geboten, als es sich um so bedeutende außerordentliche Summen handle und die Delegation nicht auch die Hand dazu bieten wolle, dass ihre ohnehin lärglichen Rechte verkümmert werden, um sie zu einem Scheinpallen herabzumindern.

Er stelle daher im Namen der Delegierten Axmann, Bielohlawek, Chiari, Hohenburger, Niemann, Ritsche, Pergelt, Schüler und Tschernigg den Antrag, die Delegation wolle beschließen: «Die gemeinsame Regierung wird aufgefordert, in Veranlassung der Ursachen für die Inanspruchnahme des in Verhandlung stehenden Nachtragscredites sowie die Art der Verwendung desselben der Delegation darzulegen.»

haben, nachdem wir gewahr geworden sind, dass ein großer Theil unseres Planes für heute unausgeführt bleiben muss. Die vorgerückte Zeit treibt uns zur Eile. Wir suchen also, eine große Mulde durchmessend, rasch den schön geschwungenen Grat des Brševnik (2051 m) zu gewinnen und auf seinem Gipfel uns zu orientieren, wie wir auf kürzestem und bestem Wege zu einem Nachtlager auf der Alpe Konjšica oder im pužigen Forsthäuschen von Rudno polje kommen könnten. Leicht finden wir hinter den verwitterten Kalkfogeln Na robu den richtigen Durchpass und eine etwas unelastisch ausgeführte Stehfahrt bringt uns kerzengerade in den grünen Kessel der Konjšica.

Dort werden alte Bekanntschaften aus den Jahren 1890 und 1891 wieder angeknüpft und wir verbringen in der der Käserei zunächst liegenden Hütte eine Nacht, so gut man sie unter den obvaltenden krainischen Almwähnlichkeiten eben haben kann.

Schlaf und Ermüdung — die gestrige Tour war mit ihren 12 bis 13 Wegstunden eine ganz nette Leistung — bewegen uns die Ruhe heute länger auszudehnen, als wir es sonst auf den Bergen gewohnt sind. Endlich lockt uns die liebe, lustige Almsonne doch heraus. In einer halben Stunde sind wir marschbereit. Rasch wird gefrühstückt, wobei wir heute dem edlen Getränk des Kaffees vor dem Thee den Vorzug geben — was übrigens bei uns bezöpfsten Bergfahrern das Regelmäßige sein dürfte — dann wird ein Fläschchen brunnfrischen Quellwassers und etwas Brot zu den Proviantresten in den Rucksack gesteckt und gegen 6 Uhr schreiten wir in gutem Schrittmaß wieder bergan.

## Feuilleton.

Eine vergessene Ecke der Julischen Alpen.  
Beitrag von Prof. Alba Hintner in der Section «Krain»  
des deutschen und österreichischen Alpenvereins.

VII.  
Mit schlecht verhüllter Sehnsucht lässt mein Beleiter den Blick hinabtauchen auf den einladenden, grünen Alpenboden. Gedacht, gethan. Ohne lange zu überlegen, suchen wir über die südlidichen Felsrippen hinaufzusteigen, wobei ein paar größere Blöcke, die umhängen werden müssen und die enge Rutschstelle eines kleinen Stamms eine anregende Situation schaffen. Die starke Steigung mindert sich bald und eine von Biehritten vielgefrenzte Mulde, dieselbe, durch die der Steig in die Krma hinüberläuft, nimmt uns auf, die uns recht bequem zu den Almhütten von Lipanca führt. Gar viel und gar schönes könnte ich, geehrte Verammlung, über die reizend zwischen bewaldeten Rücken eingeschlossene Alpe, die enge, aber reinliche Hütte, in der uns ein eingeschrumpftes, freundliches Männchen, was es nur an Eß- und Trinkbarem besitzt, vorzeigt, erzählen, doch würde mich dies vom Zwecke meiner heutigen Ausführungen zu weit abführen und vielleicht würden auch nicht alle meine heutigen Zuhörer Verständnis besitzen für die Thatsache, dass man bei Milch und Butter, Sterz und Schwarzbrot schlecht und recht einen halben Tag verbringen kann. Doch heute nutzen wir die Gastfreundschaft des guten Alten nicht so lange aus, denn das Programm des Tages ist nichts weniger als erschöpft. Die «wil-

Als der Präsident die meritorische Debatte eröffnen will, verlangt Del. Dr. Pergelt das Wort und bemerkt, der Antrag Hohenburger müsse sofort zur Besprechung und Entscheidung gebracht werden, da alles Weitere davon abhänge, ob die gemeinsame Regierung Aufklärung ertheilt. Redner wünscht daher, dass der Antrag sofort verhandelt werde.

Nach einer längeren formalen Debatte, an welcher sich die Delegierten Stransky, Dumba, Dr. Pergelt, Reitsche und Berichterstatter Mladeyski betheiligen, lehnte die Delegation mit 37 gegen 17 Stimmen die Zulässigkeit des Antrages Hohenburger ab und begann die meritorische Verhandlung des Nachtragscredites von 30 Millionen.

Del. Pergelt bedauert im Interesse der Wahrung der parlamentarischen Rechte die Ablehnung des Antrages Hohenburger, durch welche die Delegation zu einer bloßen Abstimmungsmaschine werde. Delegierter Pergelt gibt namens der Opposition folgende Erklärung ab:

«Wir haben bereits bei Beginn der Budgetberathung angekündigt, dass wir sowohl aus innerpolitischen Gründen, als auch mit Rücksicht auf die Unsicherheit, von welcher die Beziehungen zwischen beiden Reichshälften hinsichtlich der Steigerung der gemeinsamen Lasten dermalen beherrscht sind und genehmigt werden, den gemeinsamen Voranschlag abzulehnen. Bei der vorliegenden Nachtragsforderung von 30 $\frac{1}{2}$  Millionen sehen wir uns insbesondere veranlasst zu erklären, dass wir diese hohe Summe nicht nur aus den vorausgehenden allgemeinen Erwägungen, sondern aus folgenden allgemeinen Gründen ablehnen müssen. Die gemeinsame Regierung wünscht diesen Nachtragscredit von der gegenwärtig tagenden Delegation für Ausgaben der Heeresverwaltung, welche bereits zur Zeit der Tagung der vorjährigen Delegation von der gemeinsamen Regierung als angeblich nothwendig erklärt und beschlossen wurden, da sie ja tatsächlich zum Theile damals gemacht worden sind. Als erschwerend muss noch der Umstand hervorgehoben werden, dass der gemeinsamen verantwortlichen Regierung die Ursachen, aus welchen sie diese außerordentlichen Ausgaben machen zu müssen glaubte, schon vor der Tagung der vorjährigen Delegation bekannt waren und die gemeinsame Regierung geradezu verpflichtet gewesen wäre, mit dieser Forderung und der Darlegung der für die Nothwendigkeit sprechenden Gründe an die vorjährige Delegation heranzutreten. Diese Unterlassung müssen wir als eine Verlezung der verfassungsmäßigen Verpflichtung der gemeinsamen Regierung auf das entschiedenste missbilligen (Beifall) und werden daher aus den vorstehenden Gründen gegen die Vorlage stimmen.

Der Antrag zeigt aber auch die dringende Nothwendigkeit, dass das im § 18 der Delegationsgesetze in Aussicht gestellte Durchführungsgesetz über die Verantwortlichkeit des gemeinsamen Ministeriums nunmehr unverweilt in beiden Reichshälften auf verordnungsmäßigem Wege zur Einführung gelangen solle.» (Lebhafster Beifall links.)

Hierauf ergreift Deleg. Stransky das Wort.

Deleg. Stransky erklärt, dass der Nachtragscredit der Form nach eine crasse Verlezung der Staatsgrundgesetze involviere. Redner gesteht zu, dass es in der Politik Momente geben könne, in denen man sich durch die Veröffentlichung gewisser Thatsachen selbst schädigen könne, glaubt aber, dass die vorliegenden Angelegenheiten kein Geheimnis mehr sein müssten. Redner gibt zu, dass die Lage der Kriegsverwaltung manchmal eine derartige sein kann, dass dieselbe Mittheilungen nicht nur nicht machen kann, sondern auch nicht machen darf, und dass das Kriegsministerium oft sofort Geld braucht und nicht einmal warten kann, bis die Delegationen einberufen werden. Redner erkennt gleichfalls die Nothwendigkeit eines Ministerverantwortlichkeitsgesetzes auch für die gemeinsame Regierung an. Redner polemisiert hierauf gegen die Opposition im österreichischen Parlamente und misst derselben die Schuld an dem Vorgehen der gemeinsamen Regierung bei. Er hält einen gut patriotisch gesinnten Absolutismus für besser, als die Tyrannie einer Partei. Unsere gesammten Verhältnisse leiden unter der Tyrannie einer Partei und kommen indessen nicht vorwärts. Im Laufe seiner Polemik gegen die deutsche Opposition wird Redner wiederholt vom Vicepräsidenten Grafen Wetter zur Sache gerufen.

Redner kommt sodann auf den Ausgleich zu sprechen und bezeichnet denselben als für unser vitalstes Interesse wichtig. Auch Redner sei für einen besseren Ausgleich, als derjenige sei, der uns jetzt zugemuthet werde. Zum Schlusse betont Redner: «Wir wollen gerade so wie Sie einen gerechten Ausgleich, aber wir sind der Ansicht, dass unsere Regierung gegenüber Ungarn nicht geschädigt erscheinen darf, indem sie eine derartige destructive Opposition duldet. Würde eine Schwächung Ungarns eintreten, so müsste die Gesamtmonarchie darunter leiden. Obwohl wir zugeben, dass wir in dem Schritte der gemeinsamen Regierung eine Verlezung der Verfassung erblicken, so sind wir doch

nicht in der Lage, uns auf Ihren Standpunkt zu stellen.»

Del. Baunegger bemerkt, der Standpunkt seiner Gesinnungsgenossen sei, im Volke, wie im Staate jedem das Seine zu geben. Nach den Erklärungen der Regierung seien die Ausgaben unbedingt nothwendig gewesen, um der Kriegsgefahr begegnen zu können. Trotzdem Redner an der parlamentarischen Bewilligung starr festhalte, werde er doch für die Vorlage stimmen, wenn auch schweren Herzens, da eine Vereinbarung mit Ungarn noch immer nicht getroffen sei. Es müsse endlich Frieden gemacht werden, und das könne nur geschehen auf der Basis der Gerechtigkeit. Die einzelnen Nationen müssen ihr Recht bekommen, aber nicht auf Kosten des deutschen Volkes. Redner spricht dem Reichs-Kriegsminister das Vertrauen dafür aus, dass er als ehrlicher Soldat für den Staat gesorgt habe, selbst auf die Gefahr hin, desavouiert zu werden. Als Vertreter Oberösterreichs bittet er um die größte Sparsamkeit.

Del. Dzeduszek legt die Gründe dar, warum die Polen, die auf dem Standpunkte des strengsten Constitutionalismus stehen, für den Nachtragscredit stimmen werden. Die Regierung sei verpflichtet gewesen, in dem dringenden Falle auf eigene Verantwortung vorzugehen, und sei Redners Partei der Überzeugung, dass die gemeinsame Regierung im Interesse des Staatswohles gehandelt hat.

Die Debatte wird hierauf geschlossen.

Referent Del. Maheyssi sagt in dem Schlussworte, die Heereslasten seien gewissermaßen eine Assecuranzprämie zur Sicherung des uns unentbehrlichen Friedens. Durch die Opfer, die man brachte, werden vielleicht Verwickelungen verhütet, welche dem Staate in wirtschaftlicher Beziehung tiefe Wunden geschlagen hätten.

Del. Bielohlawek erklärt, dass sich seine Gesinnungsgenossen an den meritorischen Berathungen nicht betheiligen, weil die gemeinsame Regierung keine Aufklärungen ertheilt habe, und beantragt namentliche Abstimmung.

Der Antrag wird genügend unterstützt und der Nachtragscredit hierauf in namentlicher Abstimmung mit 38 gegen 10 Stimmen votiert.

Hierauf wurden sämtliche Resolutionen nach dem Referat des Del. Janda dem Kriegsministerium zur thunlichsten Förderung abgetreten.

(Schluss folgt.)

## Politische Uebersicht.

Laibach, 1. Juni.

In den Pfingstberathungen der Wiener Journale kommt die Ungewissheit über die zukünftige Gestaltung der inneren Verhältnisse zum Ausdruck und sie reflectieren die Stimmung, welche die Auflösung des Grazer Gemeinderathes hervorgerufen hat.

Im Ministerrath - Präsidium fand am 30. v. M. nachmittags unter Vorsitz des Grafen Thun eine mehrstündige Ministerconferenz statt.

Die Regierung plant der «Neuen Freien Presse» zufolge eine Reform des Actienrechtes, wodurch die bisherigen Härten und Erschwernisse bei Errichtung neuer Actiengesellschaften gemildert werden sollen. Im Finanzministerium sind Vorarbeiten im Zuge, welche die Grundlagen für eine Gesetzesvorlage zur Reform des Actienrechtes bilden sollen. Ob eine vollständige Aufhebung des Concessionierungzwanges oder lediglich eine Modification der bisherigen Praxis unter Beibehaltung des Concessionierungs-Principes gewählt werden soll, darüber besteht noch keine Gewissheit.

Im Laufe dieser Woche werden die Verhandlungen wegen Besorgung des staatlichen Golddiestes durch die Österreichisch-Ungarische Bank wieder aufgenommen und zugleich auf die Frage der Uebernahme der gesamten Gassengebarung der österreichischen Finanzverwaltung durch das Noteninstitut ausgedehnt werden.

Zur Auflösung des Grazer Gemeinderathes wird gemeldet: Am 30. v. M. fand eine Besprechung der Vertreter des Landesausschusses und der ehemaligen Mitglieder des Gemeinderathes über die weiter zu unternehmenden Schritte statt. Der mit der Leitung der Geschäfte der Gemeinde betraute Bezirkshauptmann Freiherr v. Hammer-Purgstall besuchte alle Stadträthe in ihren Bureau und besprach mit ihnen ausführlich deren Referate. Die Vorstellung der Beamten des Stadtrathes bei dem Regierungscommissär fand am 31. v. M. vormittags statt. Die Leitung des Sicherheitsdienstes untersteht direct dem Regierungscommissär, der die Verfügung getroffen hat, dass die Ordnung durch die Sicherheitswache ausgeübt werden soll, der die Gendarmerie bloß zur Unterstützung beigegeben wird. Demgemäß patrouillieren je zwei Sicherheitswachleute mit einem Gendarmen durch die Straßen. Nach der «Tagespost» wird ein Recurs gegen die Auflösung des Gemeinderathes nicht ergriffen werden, weil der Gemeinderath zu einer Beschlussfassung nicht mehr sich versammeln konnte.

Die Socialdemokratie ist seit Sonntag in Linz zu einem Parteitag versammelt. Der Antrag der Karlsbader Bezirksvertretung, das Centralorgan aufzufordern, seine Taktik zu ändern, wurde mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt.

Der «P. C.» schreibt man aus Paris vom 29. v. M.: Das Cabinet Méline wird am 1. d. in der neuen Kammer erscheinen, um eine Erklärung abzugeben und sich für die Discussion etwaiger Interpellationen zur Verfügung zu stellen. Die vom Ministerpräsidenten in der Kammer abzugebende Erklärung wird den Zweck verfolgen, die Regierung gegen verschiedene Anklagen zu vertheidigen und insbesondere die praktischen Reformen bekanntzugeben, welche die regierungsfreundlichen Republikaner im Laufe der jetzigen Legislaturperiode durchzuführen beabsichtigen.

Nach einer aus Paris zugehenden Meldung ist es nicht richtig, dass Ministerpräsident Méline den Rücktritt des Colonien-Ministers Lebon zum Anlass nehmen werde, um noch weitere Veränderungen in der Zusammensetzung des Cabinets, speciell an der Spitze der Ministerien des Krieges und der öffentlichen Arbeiten, zu bewirken.

Wie man aus Belgrad meldet, haben sich in den letzten Wochen viele serbische Familien aus Alt-Serbien nach den serbischen Grenzbezirken geflüchtet, da die Ausschreitungen der Arnauten immer zunehmen. Dem Vernehmen nach soll der serbische Gesandte in Konstantinopel abermals Urlaub genommen haben, in ernster Weise die Aufmerksamkeit der ottomanischen Regierung auf die bedenkliche Situation in der an Serbien grenzenden türkischen Provinz zu lenken.

Wie man aus Salonichi meldet, hat dort in den letzten Tagen zwischen Türken und Bulgaren im Parke Besidishnar ein Zusammenstoß stattgefunden, bei welchem eine Anzahl von Personen verwundet wurde, und durch den die öffentliche Ruhe ernst bedroht erschien. Dies sei nur durch das besonders rasche Einschreiten der bewaffneten Macht verhindert worden. Es wurden zahlreiche Verhaftungen unter den Türken wie unter den Bulgaren vorgenommen. Die Baptiehposten wurden in Salonichi überall verstärkt.

Kaiser Nikolaus empfing am 30. v. M. den französischen Botschafter Graf Montebello in Privataudienz. Dann empfingen der Kaiser und die Kaiserin den Emir von Bokhara, welcher den Majestäten kostbare Geschenke übergab, darunter neun Pferde. Seine Majestät der Kaiser verlieh dem Emir sein mit Brillanten geschmücktes Bildnis und dessen Sohne den Rang eines Capitäns der russischen Kosaken.

Wie man aus Athen meldet, sind die Mächte, deren Truppen Crete besetzt halten, im Sinne der seitens der Admirale gestellten Anträge übereinkommen, das gesammte Contingent um 1200 Mann zu vermehren, so dass jede dieser Mächte nach der Insel eine Verstärkung von 300 Mann zu entenden haben wird. Die russische Besatzung, welche in der ersten Hälfte des Juni durch neue Mannschaften abgelöst werden soll, wird schon in diesem Zeitpunkte die angegebene Vermehrung erfahren. Des Weiteren wird von dort berichtet, dass der Sicherheitsdienst in Kleina von der gemischten Besatzung derart versehen wird, dass drei Tage wöchentlich die Italiener, zwei Tage die Franzosen und je einen Tag wöchentlich die Russen und Engländer denselben besorgen. In Rethymno, das nur von Russen besetzt ist, gehen letztere daran, eine eigene Polizeiwachmannschaft für den Sicherheitsdienst zu organisieren. Der Verkehr zwischen den Küstestädten und dem Innern der Insel entwickelt sich immer mehr und es wird eine fortschreitende Bevölkerung innerhalb der muhammedanischen sowie der christlichen Bevölkerung constatiert.

Das japanische Parlament verwarf mit einer Majorität von 60 Stimmen den Antrag, eine Petition gegen die Politik der Regierung inbetreff Chinas an die Krone zu richten.

## Tagesneuigkeiten.

— (Jubiläums-Ausstellung.) Se. Majestät der Kaiser hat am 31. v. M. vormittags die Jubiläumsausstellung mit seinem Besuch beeckt. Gegen  $\frac{3}{4}$  11 Uhr erschienen Ihre L. und L. Hoheiten die Frauen Herzoginnen Maria Josefa und Maria Theresia und Herr Erzherzog Ludwig Victor in der Ausstellung und begaben sich in den Wohlfahrtspavillon. Der Monarch fuhr um 11 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten Generals der Cavallerie Grafen Paar durch das Südportal in den Ausstellungspark. Beim Wohlfahrtspavillon wurde Se. Majestät von dem Präsidenten der Ausstellung Grafen Dominik Hardegg und Harpfe, den Directoren Dr. Auspitzer, Wüste und Breßler ehrgestellt. Dort hatte sich das gesammte Comité der Wohlfahrtspavillon ausstellung mit dem Präsidenten Dr. Anton Loew, ferner das Damencomité der Wohlfahrtspavillon volljährig eingefunden, die Damen sämtlich in lichten Toilette.

Se. Majestät hielt kurze Zeit Cercle und trat sodann unter Führung des Präsidenten Dr. Loew den Rundgang durch den Pavillon an. Der Rundgang währt drei Stunden. Zunächst besichtigte Se. Majestät der Kaiser die Wohlfahrtsausstellung, woselbst er von Sr. k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Victor, den durchlauchtigsten Frauen Erzherzoginnen Maria Josefa und Maria Theresia und dem Ausstellungspräsidium empfangen wurde. Se. Majestät der Kaiser besichtigte in eingehender Weise die ausgestellten Objecte und sprach wiederholt seine vollste Beifriedigung und Anerkennung für das Geschene aus. Bei der Ausstellung des Seehospiz-Vereines von San Bellagio fand sich früher Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Theresia ein, um Sr. Majestät dem Kaiser als Protectorin des Vereines die Huldigung derselben persönlich auszusprechen. Der Monarch gab seiner außerordentlichen Freude Ausdruck über diese zartsinnige Aufmerksamkeit der Frau Erzherzogin. Bei Besichtigung des «Sanitätswesens» wandte sich Se. Majestät an die Vertreter der Städte Krakau, Laibach, Lemberg u. a., und sprach insbesondere dem Bürgermeister von Krakau die Anerkennung über die Leistungen auf dem Gebiete der Sanitätspflege aus. Hierauf besichtigte Se. Majestät den Pavillon des Vereines der Feuerbestattung «Flamme», die Baracke der Rettungsgesellschaft, die Abtheilung der freiwilligen Sanitätspflege, den Pavillon des Polizeipräsidiums, die Expositur der städtischen Feuerwehr, den Pavillon der Suppen- und Theeanstalten, drückte überall, namentlich im Polizeipavillon, vollstes Lob und Anerkennung aus, und stellte ein baldiges Wiederkommen in Aussicht. Sowohl bei der Ankunft wie beim Verlassen der Ausstellung wurde Se. Majestät der Kaiser mit stürmischen Hochrufen begrüßt.

(Fünfzigjähriges Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Der Gemeinde-Ausschuss der Stadt Weiß hat beschlossen, zur Feier und aus Anlass des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers zur Unterbringung alter verarmter Bürger ein «Altersheim» mit einem Kostenaufwande von 50.000 fl. zu erbauen. Unter dem Protectorate Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ferdinand Karl findet in Graz in der Zeit vom 11. bis 18. September d. J. eine vom steiermärkischen Thierschutzvereine veranstaltete allgemeine Thierschutz-Jubiläums-Ausstellung statt. — Dr. Josef Kapferer in Innsbruck hat anlässlich des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers der Stadt Innsbruck zur Erweiterung des von seinem Vater gegründeten Kapferer'schen Männer-Besorgungshauses den Betrag von 20.000 fl. gespendet. — In Klagenfurt hat sich ein Comité gebildet, welches zur Feier des Allerhöchsten Regierungs-Jubiläums die Errichtung einer Idiotenanstalt für Kärnten anstrebt.

(Der Neuphilologentag in Wien.) Der Neuphilologentag wurde am 31. Mai durch den Vertreter des Unterrichtsministeriums, Sectionschef Ritter v. Hartel, namens des Unterrichtsministeriums begrüßt, welcher erklärte, die Verhandlungsgegenstände des Tages seien von großer Bedeutung für das Unterrichtsministerium und hervorragende Vertreter des Congresses bieten die Bürgschaft für das verlässliche Urtheil und er wünsche, möge der Neuphilologie gelingen, das Gute der Allgemeinheit dienstbar zu machen sowie den Boden zu ebnen für die allseitige Achtung und Werthässigung. Nach Begrüßung des Tages seitens des Vicebürgermeisters Dr. Neumaier namens der Stadt Wien hielt Prof. Muemh (Berlin) einen Vortrag über die Bedeutung der neueren Sprachen im Lehrplane der preußischen Gymnasien. Der Philologentag nahm einstimmig den Antrag auf obligatorische Einführung der französischen und englischen Sprache an, sowie dass englische Philologie an den Universitäten von ordentlichen Professoren vorgetragen werde. Auf dem Banquette тоastierte Hofrat Schipper auf die verbündeten Monarchen, Ihre Majestäten Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm, welche nicht nur wahre Schirmer des Friedens, sondern auch jeder geistigen Richtung seien. Der Toast wurde mit stürmischen Hochrufen aufgenommen.

(Verband deutscher Journalisten und Schriftsteller.) Auf dem Festbankette zu Ehren der Delegierten des Journalistentages in Wien sprach der Präsident der «Concordia» Ferdinand Groß einen Toast auf Se. Majestät Kaiser Franz Joseph und sagte: «Die deutschen Gäste werden die Überzeugung gewonnen haben, dass die gesammte Bevölkerung ohne Parteidifferenz das Jubiläumsjahr Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph als Versöhnungsjahr begeht und dass den Herzen aller eines gemeinsam ist, die Liebe und Verehrung für Se. Majestät Kaiser Franz Joseph. Sodann тоastierte Präsident Groß auf Seine Majestät den deutschen Kaiser und constatierte, dass alle Österreicher tiefstens befriedigt sind, sobald in irgend einer Form das österreichisch-deutsche Bündnis zum Ausdruck gelangt.

(Die Verleihung der Rettungsmedaille) an eine Prinzessin ist gewiss ein seltener

Fall. Der Berliner «Reichsanzeiger» veröffentlicht Folgendes: «Ihre Durchlaucht der Prinzessin Eleonore zu Solms-Hohenholms-Lich ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.»

(Vom Blige getötet.) Man berichtet aus Trieste: Ueber Buccari und das kroatische Küstengebiet entlud sich vorige Woche ein furchtbare Gewitter. Der Blitz schlug an mehreren Orten ein und verursachte großen Schaden. In der Ortschaft Cavle wurde der eben auf dem Heimwege begriffene Pfarrer von Cernik, Matto Muzulinic, durch einen Blitzschlag getötet.

(Großer Brand.) Wie der «Hamburgische Correspondent» meldet, wurde die Maschinenfabrik von Nagel & Comp. in Uhlenhorst am 30. v. M. durch eine Feuersbrunst total zerstört. Viel fertiges Material, darunter zwölf fertige elektrische Kräne, sind vernichtet. Der Schade ist sehr bedeutend.

(Ein Heizer-Strike.) In Keywei haben die Heizer auf den amerikanischen Schiffen die Arbeit eingestellt. Zufolge tropischer Hitze und der schlechten Nahrungsmittel erklärt sich dieselben außerstande, weiterzuarbeiten.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

#### \* Excursion der forstlichen Hörer der k. k. Hochschule für Bodencultur.

Unter Führung des Herrn Professors Hofrathes Alfred Ritter v. Guttenberg, der Herren Professoren Georg Lauböck und Ferdinand Wang sowie des Professors an der forstl. höheren Lehrlanstalt in Weißkirchen, des Herrn Professors Jugowitz unternahmen 40 forstliche Hörer des dritten Jahrganges der k. k. Hochschule für Bodencultur eine Pfingst-Excursion, die sich auf mehrere Tage erstreckt.

Die Abfahrt erfolgte Sonntag, den 29. Mai, von Wien bis Villach. Montag, den 30. Mai, erfolgte die Abfahrt von Villach nach Tarvis und Saifnitz, die Besichtigung der Wildbachverbauung im Luscharigraben und Rückfahrt nach Tarvis. Von Tarvis fand die Excursion ihre Fortsetzung nach Ratschach mit der Besichtigung der Wildbachverbauungen bei Ratschach und Kronau. Die Ankunft in Laibach erfolgte um 9 Uhr 6 Min. abends. Dienstag, den 31. Mai, fuhr die Gesellschaft um 6 Uhr 15 Min. früh nach Reisnitz, von dort nach Hirschgruben, besichtigte das Sägewerk und unternahm dann eine Fußtour durch den Friedrichsteinerwald, Besuch Sr. Durchlaucht des Fürsten Karl Auersperg. Abends erfolgte die Ankunft in Gottschee.

Mittwoch, den 1. Juni, gieng die Reise mittels Wagen nach Reisnitz. Die Besichtigung der Wasserableitungen bei Reisnitz und Ortenegg unter Führung des Herrn Oberforstcommissärs W. Putic bot den Hochschülern viel Lehrreiches und Interessantes. Mittags erfolgte die Abfahrt von Ortenegg nach Laibach, die Ankunft hier selbst um 2 Uhr 32 Min.

Gestern besichtigten die Hochschüler unter Leitung des Fabrikanten Herrn Wilhelm Tönnies die Sägewerke und die Maschinenfabrik und begaben sich nachmittags in den k. k. Forstgarten. Dasselbe wurde die Gesellschaft vom Herrn Ober-Forstrath und Landes-Forstinspector Wenzl Goll aufs zuvor kommende empfängt und besichtigte unter seiner Führung den großartigen Forstgarten, dessen Einzelheiten der Herr Oberforstrath den Hörern eingehend erklärte. Nachdem der entzückende Fernblick vom Ausichtshügel auf das herrliche Panorama die Besucher erfreut hatte, vereinigte ein Souper die Gesellschaft, der sich mehrere Herren des Forstinspectordienstes und zwei Damen angegeschlossen hatten; das Soupe wurde im Borgarten durch Restaurateur Herrn Fröhlich serviert. Unter den Toasten kommt der des Herrn Hofrath Ritter von Guttenberg besonders zu erwähnen, indem derselbe seiner besonderen Beifriedigung über den musterhaft bewirtschafteten Forstgarten, den größten Mittel-Europas, Ausdruck gab; er betonte, dass derselbe in selten vollendetem Weise Schönheit mit Zweitmäßigkeit verbinde, rühmte die Nettigkeit, Sauberkeit und Vollendung der Anlagen und wies darauf hin, dass der Forstgarten das Schönste und Wertvollste der bisherigen Excursion biete und dem Schöpfer desselben zur Ehre gereiche.

Heute früh erfolgte die Abfahrt der Gesellschaft nach Voitsch. Das Programm der weiteren Excursion lautet: Fußtour von Voitsch durch den Birnbaumerwald bis Haidenschaft, dort Übernachtung. Freitag, den 3. Juni: Von Haidenschaft um 6 Uhr früh Fußtour über Stokari nach Dol, dann durch den Ternovauer Staatsforst nach Karnica und Ternova, Fahrt von Ternova nach Görz Samstag: Besichtigung von industriellen Etablissements in der Umgebung von Görz; Sonntag: Besichtigung von Triest und Miramar und weitere Touren, insbesondere Besichtigung der Karstauftürungen und des Gestütes in Lipizza. Abfahrt nach Graz und Rückkehr nach Wien.

(Justizdienst.) Se. Excellenz der Herr Justizminister hat den Landesgerichtsrath als Bezirksgerichts-Vorsteher Jakob Mundt in Mahrenberg zum Landesgerichtsrath bei dem Kreisgerichte in Rudolfsdorf ernannt.

(Eisenbahndienst.) Das Eisenbahndienstministerium hat an alle Staatsbahndirectionen einen Erlass gerichtet, welcher sich auf die Belehrung betreffs der Prüfung des bei dem executiven Betriebsdienste verwendeten Personals bezieht und Bestimmungen, betreffend ausreichende Vermehrung der erforderlichen Lehrkräfte, gewissenhafte Auswahl derselben, Beifstellung der zur Erleichterung des Unterrichtes dienenden Lehrmittel, sowie geeigneter Unterrichtslocale enthält. Der Erlass enthält auch ein genaues Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände für die Schulzimmer.

(Vom Postdienst.) Die beim k. k. Postamt in Horjul erledigte Postexpedientenstelle wurde dem Haus- und Realitätenbesitzer Herrn Johann Cepon und jene beim k. k. Postamt in St. Margarethen dem pensionierten Gendarmerie-Wachtmeister Herrn Anton Udovi verliehen. — Am 1. d. M. traten folgende neue Postablagen in Wirksamkeit: In Vog, Bezirk Laibach Umgebung, welche mit dem k. k. Postamt in Laibach durch dreimal wöchentlichen Botengang zum Landbriefträger des Rayons II Laibach in Dragomer; in St. Katharina bei Zwischenwässern, welche mit dem k. k. Postamt in Zwischenwässern auch durch wöchentlich dreimaligen Botengang und in St. Jakob a. d. Save, welche mit dem k. k. Postamt in Lustthal durch einen wöchentlich viermaligen Fußbotengang verbunden ist. Am 1. d. M. gelangte auch im Bestellbezirk des Postamtes Altenmarkt bei Ratek der Landbriefträgerdienst zur Einführung. — o.

(Besichtigung.) Herr Professor Georg Lauböck, Sectionsvorstand des techn. Gewerbemuseums in Wien, besichtigte gestern unter Führung des Herrn Directors Subic die Fachschule für Holzbearbeitung, stattete dem Rudolfinum einen Besuch ab, woselbst er die Erklärungen des Custos Herrn Müllner mit besonderem Interesse entgegennahm und fuhr nachmittags in Begleitung des Handelskammerpräsidenten Herrn Verdau und des kais. Rathes Herrn Murnik nach St. Veit, um die Ausstellung der Schülerarbeiten der dortigen gewerblichen Fortbildungsschule zu besichtigen, über die er sich sehr lobend aussprach.

(Cerkveni Glasbenik.) Das Organ des Cäcilien-Vereines in Laibach, dessen hoher Wert für die Förderung der Kirchenmusik allgemeine Anerkennung findet und dessen textlicher Theil unter der ausgezeichneten Leitung des hochw. Professors Johann Gnezda, dessen musikalischer Theil unter Leitung des verdienstvollen Professors Anton Foerster eine Fülle von Belehrung und Anregung bietet, enthält in seiner soeben erschienenen Nummer 5 eine Begrüßung des hochw. Herrn Fürstbischofs, als Förderer und Schirmer des Cäcilien-Vereines, eine Lebensbeschreibung des berühmten Reformators der Kirchenmusik Dr. Franz Witt, und verschiedene Mittheilungen. Als musikalische Beilage enthält die Nummer eine Dedication an den hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Professor Anton Foerster: «Ecce Sacerdos Magnus» für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit Orgelbegleitung, eine weihelobe Compositio in der bekannten vollendeten Form, die den Componisten auszeichnet.

(Krainisch-küstenländischer Forstverein.) Am 19., 20. und 21. Juni l. J. findet in Laibach eine Festversammlung des krainisch-küstenländischen Forstvereines mit folgendem Programme statt: Am 19. Juni: Bureise nach Laibach, gesellige Zusammenkunft im Hotel «Elefant». Am 20. Juni: Excursion. Abfahrt von Laibach-Südbahnhof 6 Uhr 10 Min. früh; Ankunft in Strelca 6 Uhr 46 Min. früh. Fahrt per Wagen nach Unter-Auersperg zur Besichtigung der Graf Leo Auersperg'schen Forste unter Führung des Forstmeisters Herrn Josef Schauta. Rückfahrt nach Laibach um 1 Uhr 59 Min. nachmittags; Ankunft in Laibach um 2 Uhr 32 Min. nachmittags. Besichtigung des k. k. Forstgartens in Gradiška bei Laibach um 4 Uhr nachmittags unter Führung des k. k. Ober-Forstrathes und Landes-Forstinspectors Herrn Wenzl Goll. Am 21. Juni: Fest- und Plenarversammlung im Saale der städtischen Schule, Komenskygasse 11. Beginn um 9 Uhr vormittags. Festbankett im Hotel «Elefant» um 1 Uhr nachm. Rückfahrt. Tagesordnung der Festversammlung: Festrede, gehalten vom Vereinspräsidenten Herrn Ludwig Freiherrn von Berg aus Anlass der Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers. Tagesordnung der Plenarversammlung: 1.) Vortrag des Rechenschafts- und Tascheberichtes für das Vorjahr. 2.) Bericht der Rechnungsrevisoren über den Befund dieser Vereinsrechnung. 3.) Vortrag des Geldpräliminares für das nächste Jahr. 4.) Neuwahl des Vereinsausschusses und zweier Rechnungsrevisoren. 5.) Feststellung des Ortes für die nächstjährige Generalversammlung. Das Vereinspräsidium erachtet die P. T. Herren Vereinsmitglieder und Gäste, welche sich an dieser Versammlung beteiligen wollen, behufs rechtzeitiger Vorsorge für Wohnung und Fahrgelegenheiten ihre Willensmeinung bis spätestens 15ten d. M. dem k. k. Forst-Inspections-Commissär Herrn Wilhelm Putic in Laibach, welcher in zuvor kommender Weise die zeitliche Geschäftsleitung übernommen hat, unter Angabe der Ankunftszeit bekanntzugeben.

(Vom Radfahrsport.) Das sportliche Fest in Cilli fand an den beiden Pfingsttagen programmäßig statt, ausgenommen die Corsfahrt und das Rennen

welche infolge strömenden Regens unterbleiben müssten. Um 11 Uhr versammelte sich die ganze Radfahrerchaft in dem Casinosaale zur Bannerweihe des Villier Radfahrervereins; Obmann Edler von Kriehuber begrüßte die Anwesenden, worauf der Obmann - Stellvertreter Dr. Drosel die Festrede sprach, und das zierliche, hübsche Banner dem Radfahrer-Vereine übergab. Der Obmann dankte allen Spendern für die Beweise ihrer Freundschaft, dem Villier Radfahrer-Verein und schloss hierauf die erste Festversammlung, welcher ein gewähltes Publicum beiwohnte, unter den Klängen der Stadtkapelle. Nachmittags um 3 Uhr versuchte man auf dem Startplatz das Rennen zu beginnen, aber die Straßen waren zu schlecht geworden, und beschloß die Rennleitung, das Wettfahren auf den August zu versetzen. Abends um 8 Uhr füllten sich neuerdings die Säle des Casinos mit der Bürgerschaft und den radfahrenden Gästen, so daß die zweite Festversammlung einen noch glänzenderen Anblick bot. — ar—

— (Ernennungen.) Der kärntische Landesauschuss hat den bisherigen Praktikanten Herrn Karl Schwieger und den Assistenten der Laibacher städtischen Sparcasse Herrn Johann Freihl zu landschaftlichen Rechnungsofficialen II. Classe und den Herrn Ivan Mikuz zum Praktikanten bei der Landeskasse ernannt.

— (Almanach der k. k. österreichischen Staatsbahnen.) Der Almanach der k. k. österreichischen Staatsbahnen, 19. Jahrgang, ist soeben erschienen. Vermöge seines reichen, instructiven, alle Zweige des Staatsbahnhofismus umfassenden Inhaltes wird der Almanach nicht nur von sämtlichen Organen der Staatsbahnen, sondern auch von Interessenten derselben als ein unentbehrliches Handbuch benutzt. Dieses Jahrbuch enthält einen vollständigen Schematismus der Staatsbeamten des k. k. Eisenbahnministeriums, der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen, dann der Staats-Eisenbahn-Bediensteten des Central- und Executivdienstes, die Dislocierung des gesamten Personales und endlich in seinem allgemeinen Theile außer dem alphabetischen Stations-Verzeichnisse detaillierte, auf die Verwaltung und die Einrichtungen der Staatsbahnen bezugnehmende tabellarische und sonstige statistische Darstellungen. Der Almanach ist auch dieses Jahr in erweitertem Umfange und eleganter Ausstattung zur Ausgabe gelangt. Das Reinerträge dieses Buches ist, wie bisher, der Unterstützung unverschuldet in Nothlage gerathener Bediensteter, dann deren Witwen und Waisen gewidmet.

— (Aus Idria) geht uns die Nachricht zu, daß die dortige Sanitätsdistrictsvertretung in der am 20. v. M. ad hoc einberufenen Sitzung einhellig den Beschluss gefasst hat, zum Behufe des Baues eines Isolierspitals in der Stadt Idria einen Beitrag von 10.000 fl. zu votieren und daß nunmehr die Absicht besteht, sofort nach Fertigstellung eines geeigneten Bauplatzes mit dem Bau dieses Spitals zu beginnen, dann daß dem Betrieb nach die dortige Stadtgemeinde demnächst eine neue Wasserleitung herzustellen beabsichtigt. — o.

— (Vom Kohlenbergwerke in Gottschee.) Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt die Trifasler Kohlenwerks-Gesellschaft beim Gottscheer Kohlenwerke eine Förderanlage für Abraum aufzustellen. Mittels eines Dampfförderhaspels von zwölf Pferdekräften soll aus einer Tiefe von 14 m auf einer schiefen Bahn mit einem Steigungswinkel von 21° Erde und Schiefer aufgezogen werden, um dieses Material auf der Halde abzufüren. Die diesbezügliche commissionelle Localverhandlung wird am 20. d. M. stattfinden.

— (Der Erdbeben-Controller.) Ueber John Milne, der, wie bereits gemeldet, beabsichtigt, im Laufe dieses Sommers die Erdbebenwarte in Laibach zu besuchen, stehen uns folgende fesselnde Daten zur Verfügung: Auf der Insel Wight gibt es ein wissenschaftliches Institut und einen Gelehrten, die beide keineswegs sehr berühmt sind, obwohl sie einem der wichtigsten, wenn auch einem der jüngsten Zweige des menschlichen Wissens dienen. Wir sprechen von John Milne und seinem seismologischen Observatorium. John Milne gehört einer Anzahl gelehrter Gesellschaften als Mitglied an, ja sogar dem Lehrkörper der Universität von Tokio; das alles ist für ihn jedoch nur Form- und Ehrensache, denn er würde die Insel Wight nicht für ein Königreich verlassen. Dort haust er bei seinen wunderlichen Apparaten eigener Construction, die ihm die geringsten Erschütterungen an jedem beliebigen Punkte der Erdrinde verrathen. Man stört ihn nicht. Jeden Sommer macht ihm die Königin Victoria einen Besuch, aber das sind auch die einzigen Laienäugen, denen der Alte den Anblick seiner Apparate gönnit. John Milne steht in directer Verbindung — so direct, wie es eben geht — mit allen Observatorien der Welt. Die Telegramme, in welchen seine competentesten Collegen ihm diese oder jene Erderschütterung melden, werden von ihm jedoch nur als Neuersungen gelehrter Dilettanten gewürdigt. Nur zu seinen eigenen Apparaten hat er Zutrauen und die Erfahrung hat ihm nur selten unrecht gegeben. Ein Beispiel für viele. Man telegraphierte ihm, daß am 31. December 1897 zwei Kabelleitungen im Golf von Mexiko infolge einer untermeerischen Erschütterung zerstört worden seien. «Das ist ein Fehlum», telegra-

phierte Milne zurück. «Mein Seismograph registrierte den Kabelbruch am 29. December um 11 Uhr 30 Min. vorm.» Man forsche nach und müsse zugeben, daß Milne recht hatte. Und zum Schluss noch eine Anecdote. Im Jahre 1888 mussten die Bewohner von Adelaide und Melbourne constatieren, daß die Kabelleitungen, die ihre Stadt mit Neu-Seeland verbinden, zerrissen seien. Man bereitete eine Expedition vor, um die Unglücksstelle ausfindig zu machen und die Leitungen wiederherzustellen, als plötzlich ein Telegramm von John Milne eintraf. «Die Kabelleitung, die Sie mit Wellington verbindet», telegraphiert das Orakel, «ist infolge einer unterseeischen Erschütterung an diesem Tage, zu dieser Stunde und an dieser und jener Stelle gerissen.» Alles stimmte bis auf den i-Punkt.

— (Platzmusik.) Das Stationscommando hat angeordnet, daß von nun an bis auf weiteres jeden Samstag — nicht Donnerstag — unter Tivoli Platzmusiken stattfinden. Dieselben beginnen um halb 6 Uhr abends.

— (Aus dem Vereinsleben.) Wie uns mitgetheilt wird, ist in Steinbüchel, Bezirk Radmannsdorf, ein Geselligkeitsverein «Izobraževalno, bralno in pevsko društvo na katoliški podlagi» in Gründung begriffen und wurden dessen Statuten behördlich bereits genehmigt. — o.

\* (Aus dem Polizeiraporte.) Vom 31. Mai auf den 1. Juni wurden acht Verhaftungen vorgenommen, und zwar drei wegen Verdachtes des Einbruchsversuches in der Kanzlei des Ivan Šenek in der Maria Theresien-Straße, zwei wegen Herumstreifens in der Stadt, eine wegen Bettelns von Haus zu Haus, eine wegen verbotener Rückkehr in die Stadt und eine wegen Excesses. — r.

— (Zweites internationales Lawn-Tennis-Turnier in Wien.) Das Programm dieses Turniers, welches vom 26. bis 29. Juni auf den Courts des adeligen Lawn-Tennis-Clubs stattfinden wird, umfasst folgende Conkurrenzen: 1.) Meisterschaft von Wien (Herren-Einzelspiel Vertheidiger Herr P. v. Herzogenried, 2.) Damen-Einzelspiel, 3.) Herren-Einzelspiel, «Praterpreis», 4.) Herren-Doppelsspiel für Herren und Damen, ferner mit Borgabe: 5.) Herren-Einzelspiel und 6.) Herren-Doppelsspiel. Ehrenpreise dem ersten und zweiten und sämtliche Conkurrenzen offen für Amateure. Meldungen bis Dienstag, den 21. Juni, mittags 12 Uhr zu richten an den Secretär des Comites Herrn M. Winter, Wien, I., Gonzagagasse 23.

— (Aus Abbazia.) In der Zeit vom 19. bis 29. Mai sind in Abbazia 257 Gurgäste angekommen.

## Neueste Nachrichten.

### Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 1. Juni.

(Original-Telegramm.)

Im Einlaufe befinden sich die Regierungsvorlagen, betreffend die Regelung der gegenseitigen Verhältnisse zwischen Oesterreich und Ungarn rücksichtlich der Stempel- und unmittelbaren Gebüren, ferner betreffend die Aufhebung des Zeitungs- und Kalender-Stempels, dann betreffend die Einführung der staatlichen Zuckerverschleiß-Abgabe, betreffend die Berechtigung zur Führung des Ingenieur-Titels, betreffend die Donau-Regulierung in Oesterreich, das Gesetz betreffend das Budget-Provisorium für das zweite Halbjahr 1898.

Der Präsident widmet dem verstorbenen Erzherzog Leopold einen warmen Nachruf und bittet das Beileid des Hauses in geeigneter Weise Seiner Majestät und dem kaiserlichen Hause auszudrücken. Das Haus erhebt sich und gibt hiemit seine Zustimmung. Der Präsident widmet auch dem verstorbenen Abgeordneten Wiedersperg einen warmen Nachruf. Abg. Funke interpelliert das Gesamtministerium wegen des Circulars der Finanz-Landesdirektion in Prag vom 26. Mai, betreffend die Durchführung der Sprachenverordnungen. Abg. Hohenburger, Hoffmann und Genossen interpellieren den Ministerpräsidenten und den Justizminister wegen der Ernennung des Grafen Gleispach zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Graz. Abg. Hoffmann, Hohenburger und Genossen stellen einen Dringlichkeitsantrag, in welchem die Regierung aufgefordert wird, die sofortige Aufhebung des Erlusses der steiermärkischen Statthalterei, betreffend die Auflösung des Grazer Gemeinderathes zu veranlassen.

Abg. Hoffmann v. Wollenhof verlangt die sofortige Verhandlung des Dringlichkeitsantrages, betreffend die Auflösung des Grazer Gemeinderathes. Abg. Engel (Fünfzehn) erklärt sich namens seiner Partei dagegen. Der Präsident erklärt, daß mit Rücksicht auf die erhobenen Einwendungen der Antrag Hoffmann nicht sofort zur Verhandlung gelangen, daher das Haus zur Tagesordnung schreiten werde, nämlich zur Fortsetzung der Debatte über die Sprachenanträge.

Abg. Funke stellt den Antrag auf Abänderung des Wehrgesetzes hinsichtlich der Herabsetzung der Dienstzeit auf zwei Jahre, wenigstens für solche Personen, die einen gewissen Bildungsgrad besitzen, und Abschaffung des zweiten Dienstjahres für die Einjährig-Freiwilligen.

In fortgesetzter Debatte über die Sprachenanträge besprach Abg. Hofmann-Wollenhof die Grazer Vorfälle und erklärte: «Die deutsche Bevölkerung in Graz ist ruhig und gesetzestreu und wird es bleiben, trotz der Herausforderung seitens der Regierung.» Auf dem jetzt eingeschlagenen Wege werde die Regierung nicht zum inneren Frieden gelangen. Die Deutschen werden nicht ablassen von dem, was ihnen Ehre und Pflicht gegen ihr Volk gebietet.

Abg. Fočić erklärt, die Czechen bedauern vom Standpunkte der städtischen Autonomie das Vorgehen der Regierung in Graz; aber vom politischen Standpunkte begrüßen sie es als wichtiges Symptom im Interesse der Gesundung der öffentlichen Verhältnisse. Der Verständigung der Deutschen mit den Czechen müsse die Einigung über drei Begriffe vorausgehen: ehrliche vollständige Gleichberechtigung, nationale Autonomie, Revision der Decembererlässe behufs föderativer Umgestaltung des Staatsrechtes.

Abg. Götz bespricht gleichfalls die Grazer Vorfälle und bezeichnet die Auflösung der Grazer Gemeindevertretung als ungesezlich und willkürlich und erklärt, die Sprachendebatte werde solange in der parlamentarischen Verhandlung unter Zurückdrängung aller anderen Gegenstände nicht verschwinden, bis die Sprachenverordnungen aufgehoben sind. Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen. — Nächste Sitzung morgen.

Abg. Berks interpelliert wegen Wiederaufnahme des Strafverfahrens gegen den wegen Wahnsinn straflos gebliebenen Franz Meixner. Ferner interpelliert Abg. Berks wegen der Wahl der Gemeindevertretung in Hohenegg, ferner wegen der Grundeinlösung bei der Bahn Wöllan-Unterdrauburg.

Abg. Wolf interpelliert wegen des ehrenrächtlichen Verfahrens in Graz anlässlich der Demonstrationen beim Sturze Badenis.

Abg. Okuniewski interpelliert wegen Ausbeutung der galizisch-ruthenischen Gebirgsbevölkerung durch ungarische Juden.

Abg. Stojalowski interpelliert wegen Verhaftung und Ausweisung österreichischer Staatsbürger aus Preußen.

## Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Original-Telegramm.)

New York, 1. Juni. Wie der Correspondent des «World» (bei der amerikanischen Flotte) telegraphiert, hätten Sonntag um Mitternacht drei spanische Torpedoboote den Hafen von Santiago de Cuba verlassen und einen vergeblichen Versuch gemacht, zwei amerikanische Schiffe zum Sinken zu bringen. Die Torpedoboote seien dicht an der Küste entlang auf zwei Meilen westwärts gelangt, als es dem Officier am Deck eines amerikanischen Schiffes gelang, sie mit seinem Nachtlglas zu sichten. Darauf seien zwei Scheinwerfer auf die spanischen Schiffe gerichtet worden, welche mit Volldampf auf die «Texas» und «Brooklyn» losfuhren. Die Schnellfeuergeschütze derselben seien sofort klar zum Gefecht gewesen und hätten einen solchen Hagel von Geschosse auf die spanischen Schiffe abgefeuert, daß dieselben wenden und sich in den Hafen retten mussten. Die Spanier haben keinen Torpedo abgefeuert, obwohl sie bis auf 500 Yard an die «Texas» herangekommen seien.

Madrid, 1. Juni. Die officielle Depesche bestätigt der Schlacht vor Santiago de Cuba lautet: Ein amerikanisches Geschwader unter dem Commando des Commodore Schley, bestehend aus mehreren Panzerschiffen und Kreuzern, griff die Befestigungen an der Einfahrt in die Bucht von Santiago de Cuba an. Unser Kreuzer «Cristobal Colon», auf dem Admiral Cervera seine Flagge gehisst hatte, sperrte die Einfahrt in die Bucht, trieb, unterstützt von dem Feuer der Forts, den Feind zurück und verursachte ihm Verluste.

Madrid, 1. Juni. Der Marineminister erhielt eine Depesche, welche besagt, daß das amerikanische Geschwader von Santiago eine Niederlage erlitten. Die spanischen Forts und die Escadre Cerveras wiesen die feindlichen Schiffe zurück, die gezwungen waren, sich mit Havarien zurückzuziehen. Die spanische Escadre erlitt keinen Schaden.

New York, 1. Juni. Admiral Schley prüfte die zur Vertheidigung Santagos dienenden Hafenanlagen und fand dieselben stärker und die submarinen Minen zahlreicher, als er vermutet hatte. Bier Minen waren über den engen Hafeneingang gelegt. Die Schiffe des Geschwaders Cervera verriethen ihre Anwesenheit, indem sie sich quer über den Hafeneingang bewegten und bei dem Herannahen des Feindes die Kanonen abfeuerten.

London, 1. Juni. Eine Depesche aus Port-au-Prince vom Gestrigen bestätigt, daß gestern bei Santiago ein Kampf stattgefunden habe. Derselbe begann gegen 2 Uhr nachmittags. Das amerikanische Geschwader, das aus vierzehn Schiffen, darunter dem Schlachtschiff «New York» als Flaggschiff des Admirals Sampson, und zahlreichen Torpedobooten bestand, er-

öffnete ein heftiges Bombardement auf die Forts, unter denen Castillo Moro, Masacapa und Punta Canada besonders litten. Gegen  $\frac{3}{4}$  Uhr nachmittags schwächte sich die Kanonade ab. Der Kanonendonner wurde immer schwächer und verstummte gegen Abend. Die Verluste der Spanier sind noch nicht bekannt.

### Telegramme.

Wien, 1. Juni. (Orig.-Tel.) In Anwesenheit Sr. f. und f. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Otto fand heute nachmittags die feierliche Enthüllung des vor dem deutschen Volkstheater errichteten Raimund-Denkmales statt.

Wien, 1. Juni. (Orig.-Tel.) In der Hofburg-Pfarrkirche fand heute das Seelenamt für den verstorbenen durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Leopold statt. Cardinal Gruscha celebrierte die Trauermesse. Anwesend waren Se. Majestät der Kaiser, die durchlauchtigsten Herren mit den Frauen Erzherzoginnen, die Geheimräthe, Kämmerer, die Generalität und die Offiziers-Deputation des russischen Kasan-Regimentes.

Wien, 1. Juni. (Orig.-Tel.) Nachmittags um 5 Uhr gieng über Wien ein starker, eine Stunde dauernder Gewitterregen nieder, welcher mehrfache Verkehrsstörungen verursachte, da die Brücken über den rasch anschwellenden Wiesenfluss wegen Einsturzgefahr abgesperrt werden mussten. Mehrere Blitzschläge erfolgten, doch ohne erheblichen Schaden anzurichten.

Triest, 1. Juni. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Zählung des Triester Annehmens vom Jahre 1855 gewann 21.000 fl. Nr. 12.463.

Rom, 1. Juni. Wie die «Agenzia Stefani» meldet, hat König Humbert heute nachmittags Rudini in Audienz empfangen und nachstehende Ministerliste genehmigt: Präsidium, Inneres und interimistisch Ackerbau Marchese di Rudini; Auswärtiges: Deputierter Cappelli; Justiz: Dep. Bonacci; Finanzen: Branca; Schatz: Buzzatti; Krieg: San Marzano; Marine: Senator Viceadmiral Canevaro, Unterricht: Senator Cremona; öffentliche Arbeiten: Dep. de Rivera; Post: Dep. Troia. Die neuen Minister, ausgenommen Viceadmiral Canevaro, welcher das Portefeuille zwar angenommen hat, aber erst morgen eintrifft, haben bereits Nachmittag in die Hände des Königs den Eid abgelegt.

Paris, 1. Juni. (Orig.-Tel.) Die Kammer wurde heute unter großem Andrang des Publicums eröffnet. Es herrscht lebhafte Bewegung. Man schritt zur Wahl des provvisorischen Präsidenten.

### Angelommene Fremde.

#### Hotel Stadt Wien.

Am 1. Juni. Torbar, f. Director in N., Agram. — Gruntar, f. f. Notarsgattin, Reisnig. — Lesloscheg, Forst-Inspector; Birk, Ingenieur der f. f. Südbahn; Hartmann, Hamberger, Beamte; Schwarz, Engel, Mahler, Unterberger, Singer, Heinrich, Szeps, Laad, Kfle.; Koferlitznig, Koschel, Windlef, Woxdanz, Hain, Pivona, Stalischky, Oblat, Bersic, Kiesel, Babauk, Bindelsky, Degandowsky, Travička, Simonovic, Kiesel, Universitätsstudenten, Wien. — Bischka, Detonom, Knin, Kfm., Graz. — Reiner, Fabrits-Director; Lerchbamer, Haller, Kfle., Klagenfurt. — Schint, Gutsbesitzer, f. Frau, Sagor. — Molesfeld, Bels, Kfle., Kfle., Triest. — Faustmann, Kfm., Führ. — Zelinek, Kfm., f. Frau, Bremen. — Nowak, Oberförster, Hermensburg.

#### Hotel Elefant.

Am 30. Mai. Ritter v. Guttenberg, f. f. Hofrat und Professor; Wang, f. f. Forstrath und Professor; Bitterlich, Aljjient; Lauböc, f. f. Professor; Löw, Königs, Grubitsch, Juristen; Kneppen, Hellner, Blaschek, Göyinger, Forstarademiker; Kretter, f. f. Faber, Hochschüler; Trischat, Fabrikantens-Gattin; Heil, Director; Weiß, Manheim, Kfle., Wien. — Baron Lazarini, f. u. f. Kämmerer und Rittmeister, Stuhlwiesenborg. — Resch, f. u. f. Militär-Official, f. Tochter; Dr. Kosmeli, f. u. f. Stabsarzt, Bora. — v. Lindheim, f. Töchter, Schloss Rosseg. — Krepar, Ingenieur; Hörigmann, Spiz, Wolf, Demetrio, Kfle.; Prohaska, Beamter, Triest. — Dr. C. S. Vallat, Holland. — Bzlovschy, f. u. f. Militär-Bauwerksführer; Dr. Savnik, f. f. Finanz-Concipist, Graz. — Moschek, Holzhändler, f. f. Gemahlin, Arnoldstein. — Majdic, Mühlenbesitzer, f. Tochter, Kraenburg — Kotnik, Private, Oberlaibach. — Polak, Kfm., Bréka. — Kukuli, Elektrotechniker, f. Familie, Smichov. — Muha, Instituts-Berwalter, f. Gemahlin; Scheyer, Groß, Kfle.; Safranek, Privatier, f. Gemahlin, Agram. — Sanda, Privatier, f. Gemahlin, Darubar. — Sladovic, Kohn, Kfle., Karlsstadt. — Delleva, Kfm., Linz. — Weber, Privatier, Fiume. — Gregoric, Private, f. Tochter, Gurkfeld. — Passaleanti, Kfm., f. Gemahlin, Udine. — Straßer, Beamter, f. Gemahlin; Silora, Private, B. Feistritz. — Jacobek, Kfm., f. Gemahlin, Kufrovich, Commiss, Právald. — Majdic, Privatier, Mannsburg. — Am 31. Mai. Aperger von und zu Friedheim, Arlati, Graz. — Krölikiewicz, f. u. f. Oberlieutenant; Pola. — Lehmann, Bubak, Ingenieur und Dampfseifel-Inspector, Triest. — Reindl, Beamer, Feldhof bei Graz. — Pawlowitsky, Private, f. Sohn; Jugovits, f. f. Professor; Chertek, Schnürch, Hochschüler; Waldmann, Lajos, Kohn, Eder, Kfle., Wien. — Sonnenberg, Kfm., Salathurn. — Leitner, Kfm., Lienz. — Reiter, Kfm., Fiume. — Repe, Kfm.; Repe, Gärtner, Beldes. — Fröhlich, Kfm., Prag.

### Verstorbene.

Am 29. Mai. Margaretha Lončar, Köchin, 50 J., Floriansgasse 31, Carcinoma ventriculi. — Am 31. Mai. Henriette Brill, Beamtenstochter, 3 Mon., Studentengasse 13, Darmkatarrh. — Wilhelm Bilsan, Schneider.

John, 8 J., Castellsasse 8, Lebenschwäche. — Andreas Birtič, Zimmermann, 78 J., Hradeckydorf 3, Apoplexia cerebri. — Emeric Dežman, Hausbesorgersohn, 10 J., Untertrainerstraße, ist im Weiher ertrunken. — Johann Kosler, Privatier, 79 J., Karlstädterstraße 26, Marasmus.

Am 1. Juni. Franz Grebenc, f. f. Postassistent, 26 J., Wienerstraße 23, Lungentuberkulose. — Francisca Kopitar, Nähern, 57 J., Karlstädterstraße 7, Carcinoma. — Theresa Peza, Nähern, 16 J., Thöngasse 16, Tuberkulose.

### Im Siechenhause.

Am 28. Mai. Anton Penko, Besitzer, 75 J., chron. Gehirnhautentzündung.

### Volkswirtschaftliches.

Laibach, 1. Juni. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh, 9 Wagen und 1 Schiff mit Holz.

### Durchschnitts-Preise.

	Mitt. fl. fr.	Mitt. fl. fr.	Mitt. fl. fr.	Mitt. fl. fr.
Weizen pr. Hefelotit.	14	13 50	Butter pr. Kilo .	80
Korn	>	9 80	Eier pr. Stück .	2
Gerste	>	8 50	Milch pr. Liter .	10
Hafser	>	8 50	Rindfleisch pr. Kilo	64
Halbschrot	>	—	Kalbfleisch .	62
Heiden	>	10 50	Schweinefleisch .	70
Hirse	>	7 50	Schöpfenfleisch .	40
Kefuruz	>	7 20	Hähnchen pr. Stück .	50
Erdäpfel	>	4 20	Tauben .	17
Ginsen	>	13	Heu pr. M.-Cir.	1 78
Erben	>	12	Stroh .	1 60
Föhren	>	12	Holz, hartes pr.	6 20
Rindschmalz Kilo	>	90	Klafter .	—
Schweineschmalz .	>	72	weiches, .	4 20
Sped, frisch .	>	68	Wein, roth, pr. Höfl.	24
— geräuchert .	>	72	weißer, .	30

### Lottoziehung vom 1. Juni.

Brünn: 41 59 21 88 69.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306,2 m.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0°C. reduziert	Lufttemperatur nach Gefüge	Wind	Ausicht des Himmels	Niederschlag Klimmz. in Millimeter
1	2 U. N.	731,7	19,5	SW. mäßig	halb bewölkt	
	9 u. Ab.	732,8	16,2	N. schwach	theilw. heiter	

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 16,3°, um 0,2° über dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Januschowsky  
Ritter von Wissehrad.



### Johann Kosler sen.

welcher gestern Abend um 8 Uhr, versehen mit den heil. Sterbefacramenten, im 80. Lebensjahr nach kurzem Leiden verschieden ist.

Die sterbliche Hülle des theuren Entschlafenen wird Donnerstag, den 2. Juni, um 6 Uhr nachmittags im Trauerhause Karlstädterstraße Nr. 26 gehoben und auf dem Friedhof zu St. Christoph zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Das heil. Requiem wird in der Pfarrkirche zu St. Jakob gelesen werden.

Laibach, 1. Juni 1898.

Marianne v. Hollscha, Johann B. Kosler, Gutsbesitzer, Helene Edle v. Schöppl, Kinder. — Olga Kosler, geb. Kosler, Schwiegertochter. — Karl v. Hollscha, f. u. f. Oberstleutnant, Dr. Ant. Ritter v. Schöppl, Advocat, Schwieger-söhne.

Kranzspenden werden mit Dank abgelehnt.

### Vabilo

k

### izrednemu občnemu zboru

konsumnega društva v D. M. v Polji kateri bode

dné 5. junija 1898, ob 4. uri popoludne v prostorih društvene prodajalnice v Slapah št. 49.

- Dnevni red:
- 1.) Volitev širih odbornikov.
  - 2.) Volitev treh namestnikov.
  - 3.) Volitev jednega pregledovalca.
  - 4.) Volitev jednega namestnika.
  - 5.) Slučajnosti.

### Odber.

### Jeune Suisse

parlant bien français, désire place auprès d'enfants. Bonnes recommandations s'adresser chez Mme. Kosler, Leopoldsruhe, Schischka. (2177) 3-1

### Drei schöne Wohnungen

gassenseits, im I. und III. Stock, sind mit August-Termin Rathhausplatz Nr. 9 zu vermieten. (2068) 6-3 Näheres in der Kleiderhandlung.



Laibach,

Lattermannallee.

Täglich zu sehen:

### Karl Kludsky'

unstreitig größte wandernde

### Menagerie

Europas, mit Elefanten und Pony-Circus.

Fast alle Thierspecies der Welt sind vertreten, dabei eigene Löwenzüchterei.

Fütterung und Vorführung der Löwen, Tiger, sowie des unstreitig bestressierten Elefanten der Welt mit einem russischen Vollblut-Wallach durch die Dompteur finden täglich um 5 Uhr und 7 Uhr nachmittags statt.

An Sonn- und Feiertagen um 11 Uhr, 3 Uhr, 5 Uhr und 7 Uhr Fütterung und

### große Vorstellung.

Eintritte: I. Platz 50 kr., II. Platz 30 kr., Gallerie 20 kr. (2089) 4

### In der Lattermann-Allee.



Auf vielseitiges Verlangen wird das Theater der gelehrten Hunde

### noch bis Sonntag, den 5. d. M.,

täglich um 4 Uhr, 6 Uhr und abends um 8 Uhr Vorstellungen geben. Die Hunde lesen, schreiben, rechnen, spielen Musik und Clavier und führen Pantomimen auf.

Neu! Zum erstenmale! Neu!

Täglich 8 Uhr abends Auftreten der

### Miss Astarta

mit ihren 12 dressierten Wundertauben, assistiert vom Liliputaner Zwerg Chan Picolo.

Größte Attraction. Phantastischer Act. Ermäßigte Eintrittspreise: Sperrsitz 40 kr., I. Platz 30 kr., II. Platz 20 kr., III. Platz 10 kr., Kinder und Militär auf allen Sitzplätzen die Hälfte. (1910) 16-14

Sonntag, den 5. Juni, finden unwiderruflich die letzten Vorstellungen statt.

